

# „Bienen sind harmloser als Stubenfliegen“

Tipps und Tricks zum Umgang mit Wildbienen – Neue Wanderausstellung im Naturparkzentrum kann bis 9. Juni besucht werden

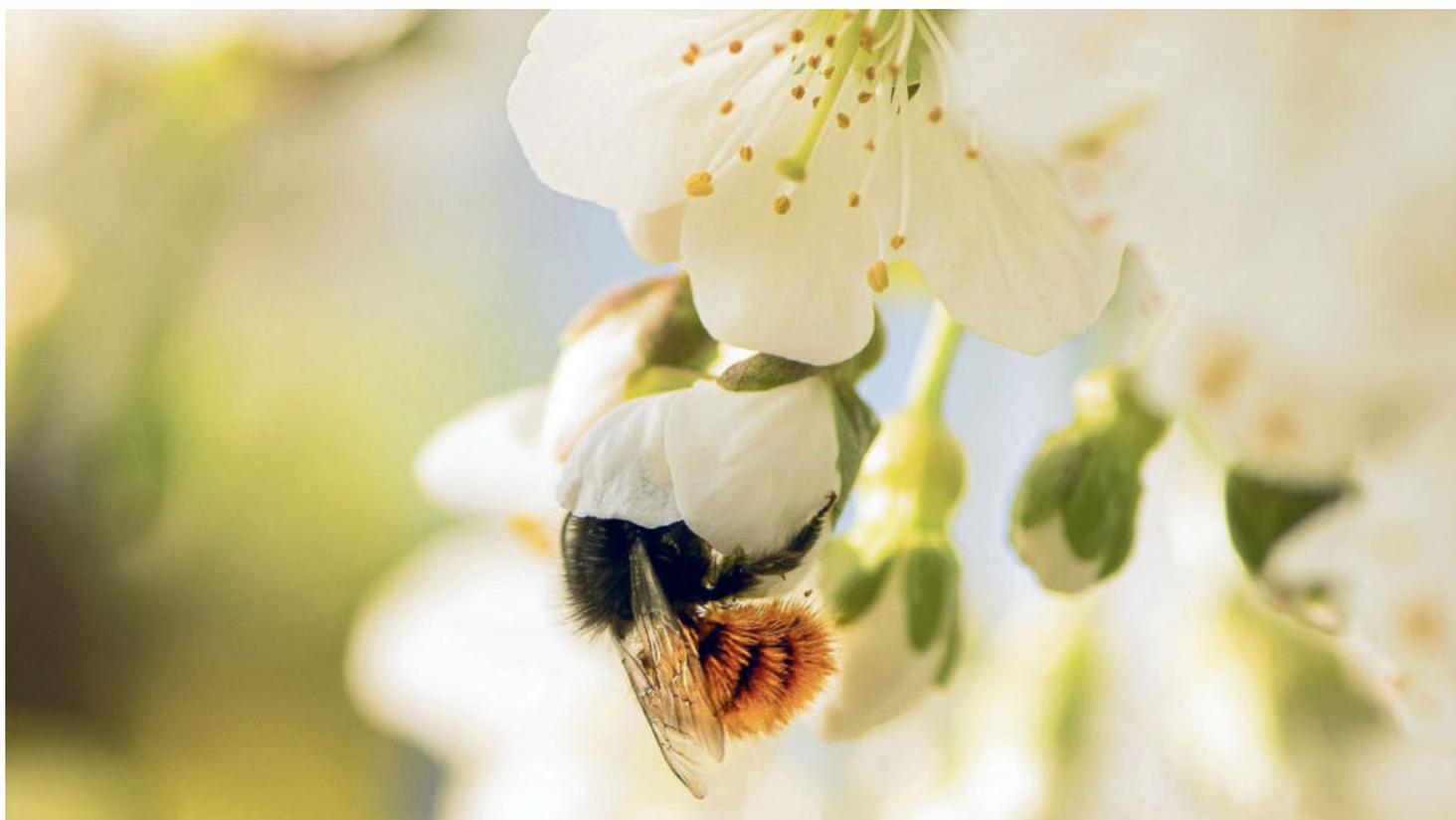
Von Alissa de Robillard

**Eberbach.** Bienen und ihre Verwandten – Hummeln, Wespen und Hornissen – haben ein großes Problem mit ihrem Image. Wegen ihres Stachels und ihrer hartnäckigen Suche nach Nahrung werden sie oft als bedrohlich oder störend empfunden. „Bienen sind harmloser als Stubenfliegen“, sagt „der Bienenflüsterer“ Dr. Martin Berner. „Man muss sich nur mit ihnen arrangieren.“

Berner ist Vorsitzender des Bezirksimkervereins Neckarbischofsheim, Hornissen- und Wespenberater im Rhein-Neckar-Kreis, Naturschutzwart und nebenbei noch Lehrer in Mosbach. Der Experte war nach Eberbach eingeladen worden, um zur Eröffnung der neuen Wanderausstellung „Wildbienen – die wilden Verwandten unserer Honigbiene“ im Naturparkzentrum einen Fachvortrag über die fleißigen Tierchen zu halten. Wenn von der Biene gesprochen wird, so ist meist die Honigbiene gemeint, denn Biene und Honig gehören zusammen – so zumindest die Vermutung. Doch dass die Honigbiene nur eine von ungefähr 20 000 Arten ist, wissen viele nicht. Ebenso wenig, dass der Honig nur ein leckeres Beiprodukt der eigentlich wichtigsten Tätigkeit, nämlich der Bestäubung, ist.

Um mit alten Vorurteilen aufzuräumen sowie über die Wichtigkeit und Vielfalt der Insekten aufzuklären, wurde die Ausstellung ins Programm des Naturparks Neckar-Odenwald aufgenommen. Außerdem passt das Infomaterial gut zu den Projekten blühender Naturpark und Streuobstwiesen, die von Emely Meister geleitet werden.

Die Wildbienen sind essenziell für Streuobstwiesen, da sie die Pflanzen bestäuben. Ohne sie wäre es nur schwer möglich, regionales Tafelobst zu ernten und damit auch die regionale Wirtschaft zu fördern. „Eine Biene fliegt nie zu einer Blüte um sie zu bestäuben, sondern weil es dort etwas für sie gibt“, sagt Wildbienenexperte Berner. Demnach haben die Pflanzen Strategien entwickelt, mit denen sie die kleinen Tierchen anlocken können um ihre Fortpflanzung zu gewährleisten. Wenn also die Bienen immer weniger werden, weil es zum Beispiel nicht genügend insektenfreundliche Wiesen gibt, dann werden auch heimische Pflanzen aussterben. Um dies zu verhindern, informiert die temporäre Ausstellung auch darüber, wie die Wildbienen unterstützt werden können. Tipps und Tricks zu Nisthilfen, Saatgut für eine artenreiche Insektenwiese und Informationen über richtiges Verhalten erwarten die Besucherinnen und Besucher im Naturparkzentrum.



Wildbienen sind wegen der Bestäubung für Streuobstwiesen lebensnotwendig. Hier hat eine Wildbiene eine Kirschblüte angefliegen. Foto:p.a.



Sie eröffnen: Paul Siemes, Dr. Martin Berner, Dr. Achim Brötel und Dr. Norbert Rippberger.

Die Ausstellung wird dem Naturpark Neckar-Odenwald vom Verband der Imker im Kreis St. Wendel zur Verfügung gestellt und ist auf allen Etagen des Naturparkzentrums verteilt. Rund ein Duzend Interessierte waren zur offiziellen Eröffnung der Ausstellung gekommen. Darunter auch Naturparkvereinsvorsitzender und Landrat Dr. Achim Brötel, der eine kurze Eröffnungsrede gehalten hat sowie der Bürgermeister von Mudau, Dr. Norbert Rippberger. Naturpark-Geschäftsführer Paul Siemes



Naturpark-Geschäftsführer Paul Siemes (2.v.r.) führt Interessierte durch die neue Ausstellung „Wildbienen – die wilden Verwandten unserer Honigbiene“. Fotos: Alissa de Robillard

führte sie durch die Ausstellung und das Naturparkzentrum und alle Besucherinnen und Besucher hatten Zeit, sich die Infotafeln genauer durchzulesen.

Für interessierte Kinder wird das Thema Wildbienen am Kinderaktionstag, der am Donnerstag, 28. März, von 10 bis 15 Uhr stattfindet, vertieft. Susanne Keiser-Schmitt und Gisela Backfisch versuchen die Ausstellung für Kinder zugänglich zu machen und sich spielerisch mit dem Thema Wildbienen auseinander

zusetzen. „Wir werden kleine Bienen aus Filz basteln und nachmittags auf den Spielplatz gehen“, sagt Backfisch. Am weiteren Programm arbeiten die beiden Frauen gerade noch.

**Info:** Die kostenlose Ausstellung kann noch bis Sonntag, 9. Juni, im Naturparkzentrum besucht werden. Die Öffnungszeiten sind Dienstag bis Donnerstag jeweils von 14 bis 16.30 Uhr und Sonntag von 14 bis 17 Uhr.